

JAPAN ABC



Wir waren im Juni 2025 zwei Wochen in Japan. Nur in Tokio und Kyoto, aber es war grossartig. Dabei sind uns ein paar Dinge aufgefallen, die wir nicht kannten, weil wir keine Ahnung von dem Land hatten. Jetzt sitze ich im Flugzeug auf dem lange Rückweg zurück nach München und schreibe sie auf: als Erinnerung an unsere naive Begeisterung an all dem Neuen in dem fremden Land. Und für den Fall, dass mich jemand fragt, was ich vorher alle Japan-Reisenden gefragt hatte: Und wie wars?

So toll war es, dass ich vieles von dem hier vor zwei Wochen noch nicht wusste

dirkvongehlen.de/japan

-A-

Anko - eine süße rote Paste aus der Azukibohne, die häufig in japanischen Süßwaren verwendet wird. 🙄 Essen

Anstehen - ordentlich gebildete Anstehschlangen sieht man häufig im öffentlichen Raum.

Arigato gozaimashita - heisst "danke". Und ist vermutlich das wichtigste japanische Wort, das wir während unseres Besuchs gesagt haben. 🙄 Höflichkeit

Ärmling - es gibt zahlreiche beeindruckende Wetterhacks, die helfen mit Sonne und 🙄 Regen klar zu kommen. Lange schwarze Ärmlinge werden zum Beispiel gegen UV-Strahlen über die Arme gezogen. Alle Bauarbeiter:innen, die bei Sonne und Hitze immer Freien arbeiten mussten, trugen Jacken mit zwei kleinen Ventilatoren am unteren Rücken.

Ausgang - Zwei Dreizackgabeln und ein Quadrat. Das ist das japanische Schriftzeichen für Ausgang. In der U Bahn häufig mit Nummern beschriftet, hilft bei der Orientierung, weil 🙄 Google Maps nicht nur die (übrigens ebenfalls nummerierte) Station benennt, sondern den jeweiligen Exit mit Nummer. 🙄 Kanij

Aussicht - Tokio hat den grössten freistehenden Fernsehturm (Skytree), den Tokio Tower und zahlreiche weitere Aussichtsplattformen (Empfehlung: Shibuya Sky). Von allen ist das riesige Aumaß der Stadt zu erkennen, deren unterschiedliche Stadtteilen wie eigenen Metropolen wirken. Die beiden Türme des Rathauses in 🙄 Shinjuku bieten kostenlos Aussichtsplattformen.

Automaten - es gibt sie überall. Sogar im 🙄 Ramen-Restaurant wird am Automaten bestellt und bezahlt. Dann bekommst du ein Zettelchen, das du dem Koch reichst. Darüberhinaus gibt es überall Getränke-Automaten. Also wirklich an jeder Ecke. Monocle schreibt, landesweit seien 2.64 Millionen Automaten in Betrieb. 🙄 Bargeld



-B,C,D-

Baden - nicht nur im Onsen, sondern auch privat ein grosses Ding. Im Hotel hatten die Zimmer eine eigene Badewanne und eine Dusche davor (👁👁Sendung mit der Maus)

Bargeld - Japan ist ein sehr technisiertes Land, an vielen Stellen kann man mit Kreditkarten zahlen. Aber unter anderem an den 👁👁Automaten ist man auf Bargeld angewiesen. Am besten bekommt man dieses am Geldautomaten im 👁👁Konbini

Bento-Box - eine in Japan weit verbreitete Form, Speisen in kleinen Kästchen einer Box zuzubereiten. Wird gern vor einer Reise im 👁👁Shinkansen gekauft. Essen im Fernverkehr ist nämlich problemlos möglich.



Besteckschublade - in Restaurants nicht unüblich, das Besteck in einer kleinen Schublade aufzubewahren, die direkt unter Tisch angebracht ist. Jeweils eine am Sitzplatz.

Busfahrt - in Kyoto steigt man hinten in den Bus ein und zahlt beim Aussteigen vorne.

Choco Monaka Jumbo - Name einer Eiscreme in Sandwichform, die es im 👁👁Konbini gibt. Wenn man sie kurz in der Mikrowelle erhitzt, wird sie innen flüssig/weich und aussen knusprig.



Dango - japanisches Wort für Kloß. Ist ein Snack, bei dem drei aus Reismehl (mochiko) gefertigte Bällchen auf einen Spieß gesteckt werden. Hat sogar ein eigenes 👁👁Emoji.

Einfachjapanisch - guter Instagram-Account rund um Japan. Auch Tokoyowekender ist gut. Nach wenigen Klicks hatte der Algorithmus gemerkt, dass ich mich für das Land interessiere und hat mir jede Menge auch gute Japan-Videos angezeigt.



Einreise - die Passkontrolle nach dem Landen in Tokio ging deutlich schneller, weil wir auf der Website vorab unsere Daten eingegeben und dann einen QR-Code bekommen hatten, der schnelleren Zugang ermöglicht (Einreise Japan googlen).

Ekiden - Langstrecken-Staffellauf, der in Japan äusserst populär ist. Geht auf eine Tradition aus der Edo-Zeit zurück (1603 bis 1868). Damals liefen Kuriere mit Botschaften zwischen Tokio und Kyoto, der alten kaiserlichen Hauptstadt (👁️ Kyou). Sie hielten an Versorgungsstationen und gaben die Botschaften weiter. Buchtip: „Ekiden - der Weg des Läufers“ von Adharanand Finn.

Emoji - dass in diesem Land die Emojis erfunden wurden, ist nicht verwunderlich. Überall im öffentlichen Raum sind Illustrationen und Figuren mit zum Teil niedlichen Gesichtern zu sehen.

-E-

Erdbeben - das Land wird regelmässig von mehreren relativ schweren Erdbeben erschüttert, da in der Region mehrere tektonische Platten aufeinandertreffen.

Esim - ermöglicht Datenpakete ausserhalb des europäischen Netzes zu günstigeren Preisen als deren Roaming-Angebote. Zwei Wochen Holafly mit unbegrenzten Daten (die man gerade wegen der Navigation mit 👁️ Google Maps braucht) hat rund 30€ gekostet. Die Kinder haben begrenzte Datenpakete von Airalo genutzt, hat auch gut funktioniert.

Essen - das Essen in Japan ist fantastisch. Probier möglichst viel aus 👁️ Fischmarkt. Bemerkenswert: es gibt nahezu immer Bilder der jeweiligen Mahlzeit.



-F,G,H-

Feuchttücher - verpackt in eine Plastikhülle werden sie mit jedem Besteck und einfach nur so gereicht.



Fischmarkt - bei Daiwan Sushi am Fischmarkt in Tokio kann man frischen Fisch frühstücken

Gaijin-Seat - das japanische Wort für Ausländer wird - laut Tiktak - für diejenigen Ubahnsitze benutzt, neben denen eben diese häufig grösseren und breiteren Ausländer sitzen.

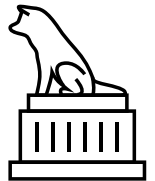
Gashapon - ist eine Art Kapselspielzeug, das von Automaten ausgegeben wird. Spieler werfen Geld ein, drehen an einem Rad und erhalten eine Kapsel mit zufällig Inhalt. Gashapon-Automaten stehen überall.

Gokart - beliebte Touristenattraktion in Tokio: die Stadt im Mario-Style erkunden



Google - grosse Hilfe um Schriftzeichen zu übersetzen und vor allem um mit Hilfe von Maps den Weg zu finden. Ging deutlich besser als Apples Karten.

Guide Michelin - die App ist empfehlenswert, weil sie in Tokio und Kyoto super Restaurants anzeigt: die Übersicht "Guter Wert" liefert tolle Resultate, die meist sehr gut, aber nicht so teuer sind. Auch auf reddit gibt es gute Restaurant-Tipps ••Essen



Hachiko - der kleine treue Akita-Hund wird mit einer Statue an der ••Shibuya-Station geehrt. Der Legende nach wartete der Hund immer an der Ubahn auf sein Herrchen, der zur Arbeit fuhr. Doch irgendwann kehrte er nicht zurück. Hachiko wartete dennoch.

Handtuch im Nacken - einer der Hitze-/Wetter-Hacks. Besonders ältere Männer tragen Handtücher im Nacken.

Höflichkeit - das Klischee, der freundlichen und vor allem höflichen Japaner ist nicht von der Hand zu weisen. In der Ubahn ist es erstaunlich leise und es gibt kaum Geschubse, selbst wenn es total überfüllt ist.

-I,J,K,L-

Izakaya - eine traditionelle japanische Kneipe 🍷 Yokochō

Kanji - ein guter Weg, um einen ersten Einblick in die japanischen Schriftzeichen zu bekommen, ist das Buch "My First Kanji Book" von Bret Mayer, das wir zufällig in einem Shop entdeckten.

Kappabashi-Street - Einkaufsstrasse in Asakusa, spezialisiert auf Küchen-Sachen.

Kyō - japanisch für Hauptstadt. Deshalb sind Tokyo & Kyoto ein Anagramm. To-Kyō bedeutet östliche Hauptstadt, weil der Ort östlich von Kyoto liegt und erst seit 1868 Hauptstadt ist. Vorher war es Kyoto.

Klobrille - wird beheizt. Überhaupt ist die Toilette hier ein technisches Wunderwerk mit Sprühdüse und viel Komfort.

Komorebi - japanischer Begriff für das besondere Lichtspiel, wenn Sonnenlicht, gefiltert durch die Blätter von Bäumen auf den Boden fällt.

Konbini - japanische Version von Convenience Store. 24-Stunden-Supermarkt, den es wirklich an jeder Ecke gibt. Allein in Tokio soll es mehr als 7000 Konbinis geben.

Korb am Tisch - in Restaurants stehen häufig kleine Körbe neben den Plätzen - für die Taschen der Gäste.

Laufen - du wirst viel laufen. Nimm dir bequeme Schuhe mit. Der Punkt steht hier aber nicht nur für die Schritte, die du in Tokio machst, sondern vor allem für die in Japan populäre Sportart (🏃 Ekiden) und um auf gute Laufstrecken in Kyoto (am Kamo-Fluss ist es viel besser als im Kaisergarten) und Tokio (🏃 Yoyogi-Park und am Sumida-Fluss) hinzuweisen.

Linksverkehr - die sehr lustigen kleinen Autos, die alle aussehen als ob ihre Nase plattgedrückt wurde, fahren alle links. Alle anderen auch.



- M,N,O -

Masken - im Stadtbild sind Gesichtsmasken viel präsenter als in Europa.

Matcha - zu Pulver vermahlener Grüntee

Melonpan - ein in Japan beliebtes Süß-Gebäck, Melonenbrot.

Meiji-Schrein - in der Mitte von Tokio. Hat mir am besten gefallen. Besser als der Asakusa-Schrein, der ein wenig wie ein Basar wirkt 🙄 Religion 🙄 Shimenawa

Mount Fuji - der höchste und berühmteste Berg Japans.



Mülleimer - dass es gar keine Mülleimer im öffentlichen Raum gibt, stimmt nicht. Aber es sind deutlich weniger als in Deutschland.

Mushi Atsui - japanisches Wort um sehr warmes Wetter mit hoher Luftfeuchtigkeit zu beschreiben. Wir waren im Juni in Kyoto und hatten viel Mushi Atsui. Haben uns gefragt, wie die Leute es im Hochsommer aushalten.

Noren - Vorhänge vor japanischen Geschäften und Restaurants

Shohei Ohtan - japanischer Baseball-Profi, der in Los Angeles spielt, in Japan aber die Werbung im öffentlichen Raum dominiert. Er macht Werbung für rund 20 Marken - häufig für Getränke und Essen.

Okonomiyaki - ein japanischer Pfannkuchen, der nach Region unterschiedlich zubereitet wird.

Onigiri - kleine Reisdreiecke mit Füllung. Gibt es auch im 🙄Konbini. Quasi ein Sandwich aus Reis. Sehr lecker.



Philosophenweg - Wanderweg im Nordosten Kyotos (Tetsugaku No Michi). Verbindet den Nanzen-ji- und den Ginkakuji-Tempel. Der Name geht zurück auf den japanischen Philosophen Kitaro Nishida (dem Gründer der Kyoto School)

Plastiktüte - alles ist in Plastik verpackt. Und bei ☔Regen werden sogar die Papiertaschen grosser Läden in eine durchsichtige Plastikhülle gesteckt

Perfect Days - Wim Wenders Film erzählt die Geschichte eines Japaners, der in Tokio sehr coole Toiletten in Shibuya reinigt. Der Film begleitet ihn durch die Stadt. Er wohnt in Asakusa in einem Shitamachi-Viertel. Das bedeutet wörtlich Unterstadt und ist traditionelle die Wohngegend des einfachen Volkes.

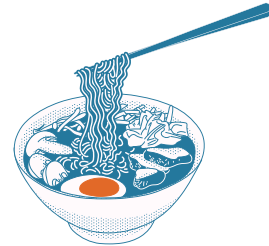
Pocari Sweat - japanisches Wasser, das besonders gut vom Körper aufgenommen werden soll. Gibts am ☔Automaten

Polizei-Fahrrad - die Polizei in Tokio fährt zum Teil auf bemerkenswerten Fahrrädern, die eher nach klapprigem Damenrad aussehen als nach Ordnungshüter

-P-

Ramen - Japanische Nudelsuppe mit Beilagen, die äusserst populär ist. Allein in Tokio soll es 5000 Ramen-Restaurants geben. Wir haben sehr guten Ramen gegessen

- Sugari (Kyoto)
- Gagana Ramen (Shibuya)
- Iruca (Roppongi Hills)



Ramune - Japanische Limonade

Rauchen - in der Öffentlichkeit wird nicht geraucht. Ausser in speziell gekennzeichneten Rauchboxen. Habe sogar Leute gesehen, die anstanden, um dort zu rauchen ☔ Anstehen

Regenschirm - wird auch Sonnenschirm genutzt. Vor grösseren Geschäften gibt es Trockenmatten oder ☔Plastikhüllen zum Überziehen, damit niemand mit einem nassen Schirm ins Geschäft geht

Regenzeit - heisst tsuyu auf japanisch und ihr Start wurde offiziell während unseres Aufenthalts ausgerufen.

Religion - zwei Religionen sind in Japan bestimmend: Shinto und Buddhismus. Man sagt: Für den Tod ist der Buddhismus zuständig, für das Leben der Shintō. Fürs Sightseeing gilt: der Tempel sind buddhistisch, der 榊 Schrein gehört zu Shinto ☯☯Meji

Roboter - in einigen Restaurants fahren Roboter herum, um das Essen zu bringen und das dreckige Geschirr zu holen.

Rucksack - vorne auf dem Bauch tragen. Weil es in der U-Bahn so voll ist ☹☹ Höflichkeit.

-S-

Sake - japanischer Schnaps. Wird kalt und heiss getrunken

Schild-Jobs - vor zahlreichen Restaurants und Shops stehen Leute, die grosse Schilder halten und auf Angebote hinweisen.

Schlafen im öffentlichen Raum - gar nicht so selten, dass Leute in der U Bahn einfach so im Sitzen einschlafen.



Schuhe ausziehen - gilt sogar in der Umkleidekabine in Bekleidungsgeschäften.

Sendung mit der Maus - in der ARD-Mediathek gibt es eine Folge über Japan. Ist schon ein paar Jahre alt, aber immer noch interessant

Shabu-Shabu - eine Art japanisches Fondue. Wird oft als All-you-can-eat angeboten. Wir waren bei Shabu-yo an der ☹☹ Shibuya-Kreuzung im 9. Stock und haben uns von Robotern bedienen lassen.

Shibuya - die angeblich grösste Strassenkreuzung der Welt. Ist in der Tat ziemlich gross. Das Gewusel entsteht aber auch dadurch, dass sie kreuz und quer überquert wird.



Shimenawa - Im Innenhof des ☹☹Meiji-Schreins steht ein Doppelbaum, der eine Krone, aber zwei Stämme hat. Sie sind durch das Shimenawa-Seil verbunden. Im Shintoismus symbolisiert es Heiligkeit und wehrt böse Geister ab.

Shinjuku - der grösste Bahnhof der Welt.

Shinkansen - japanischer Schnellzug. Wikipedia sagt, der Name heisse auf deutsch so viel wie "neue Stammstrecke". Fährt super schnell und super pünktlich, ist aber auch nicht ganz billig. (Die Sondergebühr, um auf der Strecke Tokio-Kyoto einen Fensterplatz mit Blick auf den ☹☹Mount Fuji zu reservieren, haben wir gespart)

Simpsons - "Thirty Minutes Over Tokyo" heisst Folge aus der 10. Staffel, in der Homer mit seiner Familie reisen muss.

Smoothie - bei 7/11 (☹☹Konbini) gibt es gefrorenes Obst, das in keinen Bechern verkauft wird. Nach der Kasse kann man es in einer Maschine auftauen und zum Smoothie machen lassen.



Stempel - es gibt es japanische Begeisterung für Stempel, die zB an Sehenswürdigkeiten ausliegen - und zum Beweis für die Anwesenheit vor Ort in ein Heftchen gestempelt werden können.

Streetfood - es gibt jede Menge Streetfood, aber das Essen und Trinken auf der Strasse wird nicht gern gesehen. Auch in der Ubahn ist es unüblich. ☹☹Höflichkeit

Strom - für die Steckdose braucht man einen Adapter. In Japan wird ein zweipoliger Flachstecker verwendet.

Suica-Card - Sehr gute Ubahn-Karte, auf die man vorab Geld lädt. Kostet als physische Karte 500¥ Einsatz. Man kann sie auch auf dem iphone ins Wallet laden und dann in der Ubahn ein- und auschecken.





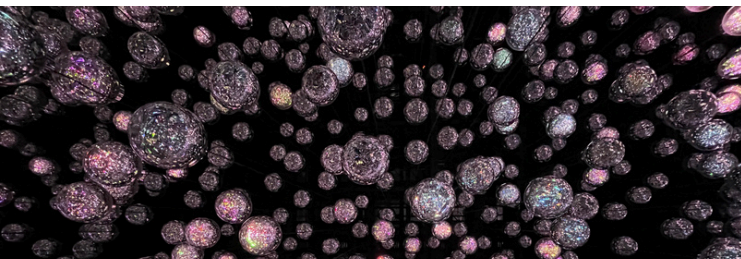
Takeshita-Street - Einkaufsstrasse in Harajuku

Tayaki - japanisches Gebäck in Fischform

Tax-Free-Shopping - bei Einkäufen über 5000¥ kann bei bestimmten Produkten, in bestimmten Geschäften die Steuer abgezogen werden. Dafür muss aber der Pass vorgezeigt werden. Manche Geschäfte erstatten die Steuer mit der App Pie VAT zurück.

Taxi - einmal sind wir Taxi gefahren. Nicht weit und sehr günstig. Und einmal haben wir uns mit der Go-Taxi-App ein klimatisiertes Premiumtaxi bestellt.

TeamLab - digitale Ausstellungsmacher, die beeindruckende Erlebnisräume schaffen. Wir haben die Borderless-Ausstellung gesehen und können sie sehr empfehlen.



Tiercafes - Eulen, Welpen, Katzen, ja sogar Ferkel als Begleiter im

Cafe haben wir gesehen. Die Tiercafes bieten Minutenpreise an, die man zahlt, um im Cafe zu sein. Haben wir nicht gemacht.

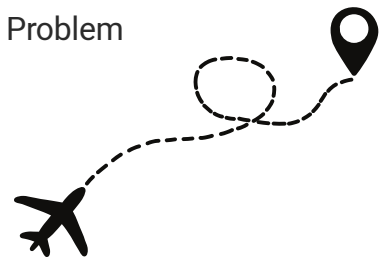


Timeshifter - App, die hilft den Jetlag zu vermeiden. Du gibst deine Flugdaten ein und bekommst ein paar Tage vorher Tipps zu Schlafenszeiten, zum Licht und zum Kaffeekonsum.

Trinkgeld - gibt es nahezu gar nicht. Danke zu sagen, drückt Dankbarkeit aus 🙏 Arigato gozaimashita

Tonkatsu - japanisches Schnitzel.

Touristship - im Bus in Kyoto wird darauf hingewiesen, sich nicht wie ein Tourist benehmen. Overtourism ist an einigen Orten ein echtes Problem



- W & Z -

Wa - japanisch für Gruppen-Harmonie.
Buchtipps laut 🗨️ Ekiden-Buch: „You Gotta Have Wa“ von Robert Whiting (1989)

Waschsalon - besser mit kleinerem Gepäck reisen! In der U-Bahn muss man die Koffer zahlreiche Treppen hoch- und runter schleppen und im 🗨️ Shinkansen gibt es sogar eine Beschränkung für zu grosses Gepäck. Es gibt aber Waschsalons und unsere Hotels hatten sogar Münz-Waschmaschinen und -Trockner 🗨️ Bargeld

Wissen mit Johnny - Name eines funk-Podcasts, der eine sehr gute Folge über Japan gemacht hat

Yakitori-Spieße - japanisches Streetfood (Hühnchen-Spieße)



Yatsumashi - beliebte japanische Süßigkeit aus Kyoto

Yokocho - Nebenstrasse mit japanischen Kneipen. Die bekannteste ist vermutlich die Omoide Yokocho bei 🗨️ Shinjuku. Bei 🗨️ Shibuya wurde einer kleiner Foodmarkt im Yokocho-Style gebaut.

Yoyogi-Park - sehr schöne Laufstrecke mit Trinkbrunnen. Liegt zwischen Shibuya und Harajuku.

Zen-Garten - der erste dieser Art wurde im Südwesten von Kyoto angelegt - im Jahr 1339 von Muso Kokushi, der ein buddhistischer Priester und Gartenbaumeister war. Deshalb sind wir hingefahren und haben uns den Garten im Saihoji-Tempel angesehen. Die New York Times hatte ihn in die Liste der 20 besten Gärten weltweit gewählt.



FEHLT WAS? SCHREIB MIR GERN
DIRKVONGEHLLEN@GMAIL.COM